Kloster Beuron, Klerikatsflügel

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/125401040421/

ID: 125401040421 **Datum:** 20.08.2024 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Abteistraße
Hausnummer:	1,2,3
Postleitzahl:	*keine*
Stadt-Teilort:	Beuron
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Sigmaringen (Landkreis)
Gemeinde:	Beuron
Wohnplatz:	Beuron
Wohnplatzschlüssel:	8437005001
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*
Geo-Koordinaten:	48,0501° nördliche Breite, 8,9683° östliche Länge

Lage des Wohnplatzes

Fotos

keine

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

1. Gebäudeteil: Kloster Beuron, Abteistraße 1,2,3

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

keine Angabe

Umbauzuordnung

keine

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Der Klerikatsflügel ist Teil der Klosteranlage Beuron, dir bereits ab dem 12. Jahrhundert existierte und im 17. bis 19. Jahrhundert stetig erweitert wurde.
Dieser Gebäudeteil ist Teil einer jüngeren Erweiterungsphase im Süden des Areals in der 1. H. des 20. Jahrhunderts.

1. Bauphase: (1925 - 1926)	Erweiterung durch Adolf Julius Lorenz um einen an den Südtrakt anschließenden dreiflügligen komplex mit theologischer Hochschule und neuer Bibliothek (u.a. Klerikatsflügel). (a)
Betroffene Gebäudeteile:	*keine*

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

keine

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Westlicher Flügel des im Süden anschließenenden vierflügeligen Anbau des Klosterareals.

Lagedetail:	• Klosteranlage
	  • allgemein
	• Siedlung
	  • Stadt

Bauwerkstyp:	• Sakralbauten • Klausur-, Wohngebäude
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Im zweistöckigen Westflügel der Erweiterungsbauten von 1925/26 sind die Räume der Theologischen Hochschule mit Hörsälen und Wohnzellen untergebracht. An der Nordwestecke die an den Südflügel angrenzende Klerikatskapelle (heute Kunstarchiv), am Südende des westlichen Traktes als Gegengewicht der kürzere Bibliotheksbau. Der Bau der Klerikatskapelle nimmt die Höhe des Südflügels auf, der Bibliotheksbau passt sich dieser ebenfalls an, die barockisierten Giebelfronten sind gegenüber den Dachflächen erhöht. Architektonisch hervorgehoben werden die beiden „Eckbauten“ durch die über mehrere Geschosse reichenden Fenster zwischen denen zum Tal und nach Süden hin Heiligenfiguren gesetzt sind. Zusammen mit dem Südflügel umschließen die Neubauten den Mariengarten, der im Osten und im Süden von Laubengängen gesäumt wird.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*

Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	*keine Angaben*
Konstruktion/Material:	*keine Angaben*